



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

146. Kurfürst Joachim nimmt den kaiserlichen Secretair Sirtus Oelhafen in
die Marienbrüderschaft auf, am 11. November 1505.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

volgende, zu vnserm dyner vnd armbrustirer auffgenommen vnd vns mit jme vertragen haben, Nemen Ine zu vnserm diner vnd armbrustirer auff, wie obftet, vnnnd vertragen vns mit Ime In crafft vnnnd macht ditzs briues, also, das er vns vor vnser person vnser armbrusten, dartzu Heintzen vnd pawll, vnsern wilschutzen, iglichem zwey birscharmbrusten, auch vnnsern Cammerdynern, nemlich Hannsen Bernefelde, Heinrichen Flannsen, Bartoldt Flannsen vnnnd Bernndt Ramfeyder vnnnd vnsern knechten, so vnnser Hengst Im marstall reyten, iglichem ein fuhrarmbrust mit fewlen vnd sehnen zurichten vnnnd rustig behalten, dartzu sollen vnnnd wollen wir Ime was dartzu gehort schicken vnd vor sein dinst vnd muhe vnnser hoffpeis zu hoff vnd zwey gantze kleyder, zu iglichem halben Jar eins, wann wir kleyden, auch Jerlichen fechtzehen gulden an ganghafftiger muntz aus vnnser Cammer, dartzu ein winspell rogggen vnd ein gemest Sweyn von vnserm mulhoff zum Berlin zu solde, alwegen vff martinj schirstkunfftig anzufahen, gnediglich geben, betzalen, verantworten vnd volgen lassen, on geuerde. Zu urkunt etc. vnnnd Geben zu Colln an der Sprew, am tag martinj, anno etc. XV^c. quinto.

Aus dem Churmärkischen Lehnscopialbuche XXXII. 172.

146. Kurfürst Joachim nimmt den kaiserlichen Secretair Sixtus Oelhafen in die Marienbrüderschaft auf, am 11. November 1505.

Von Gotts etc. wir Joachim, des heiligen Römischen Reichs Ertz-Cammerer, Churfürst, vnd Albrecht, gebrüder, Marggrauen zu Brandenburg, zu Stettin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden Hertzogen, Burggrauen in Nürnberg vnd Fürsten zu Rügen, bekennen vnd thun kunt vffentlich mit diesem briue vor vns, vnser erben vnd Nachkommen vnd sunst vor allermeniglich, die in sehen, hörn oder lesen, das wir auff fleißig vnd betlich erfuchen Vnsern lieben besundern Sixten Oelhafen, Römischer Königlicher Majestät Secretarien, auch sonderlich in ansehung der mannigfaltigen trewen vnd scheinbaren Dienst, die er vnd vnser herschaft offtmals bey derselbigen Königlichen Majestet am Hofe getan hat vnd fürder woll thun kan vnd mag, Im vnd seiner Ehlichen hauszfrauen, die beide Elich vnd recht von allen Iren vier Anen zu Schild vnd Helm geborn, auch vor vns eins Erbar Weefens vnd Herkommens zu sein berumbt worden, wissentlich vnd gegenwerttiglich vergunt vnd erlaubt haben, das sy die gefelshafft, so etwan durch vnser vnfarn vnd vettern, Marggrauen Friderichen den Eltern, Churfursten etc., seliger gedechtnisz, zu Lob vnd eren der Himmelkonigin vnd Junckfrauen Marien auch derhalben ein löbliche stiftung auff

dem Berg vor vnser alten Staat Brannenburg ausgesetzt vnd verordent ist, anzunemen vnd zu tragen, vergunen vnd erlauben Inen auch die dermalzen zu tragen vnd es damit zu halten vnd zu geparen zu dem Dienst Gotts, Marie seiner gebererin vnd sunft zu vnd bei allen andern erlichen sachen vnd freuden, wie dann die aufsatzung vnd ordenung gedachter gesellschaft soliches clerlich begreift vnd inheldet, In vnd mit Crafft diz briues. Zu urkunt mit vnserm Marggrauen Joachims Kurfürftlichen anhangenden Ingefigl verfigelt vnd geben zu Cöln an der Sprew, am tag Martini, nach Christi geburt im funffzehnhundertten vnd fünfften Jar.

Ex Commissione Domini Joachimi,
Principis Electoris.
Johann Schragen, Secretarius,
subscript.

Aus einer Mittheilung des Freih. von Stillfried, Grafen von Alcantara, etc.

147. Befoldungsverschreibung des Kurfürsten und Markgrafen für den Kammersecretair Johann Schrage, vom 20. November 1505.

Von gotts gnaden wir Joachim etc., Churfurft, vnd Albrecht, gebruder, Marggraffen zu Brandenburg etc., Bekennen vnd Thun kunth offentlich mit difem briue vor vns, vnser erben vnd nachkomen vnd sunft vor ydermeniglich, das wir vnserm Secretarien vnd lieben getrewen hanfen Schragen In ansehung seiner getrewen willigen vnuerdrossen dinft, so er etwen vnserm lieben Herrn vnd vatter loblicher gedechtnusse, Auch vns bis her gutwillig gethan vnd hinfurder woll mehr thun soll, kan vnd mag; darumb vnd aus sondern gnaden, auch das er sich bey vns vnd vnser Herschafft defterbas Im dinft enthalten moge vnd dartzu neben der Cantzley vnser Cammer vnd geheymen schriber sein vnd was Im defhalb als einem Cammerfchreiber geburt vnd eygent, thun sol, dreyffig gulden reinisch die Zeyt seins lebens aus vnser Cammer Jerlichen zugeben, Nemlich zw iglicher quatertemmer achthalben gulden reinisch vnd ytz auf die nechsten quatertemmer nach dato anzupfahen, darzu essen, trincken vnd hofecleydung, wie wir zu iglicher Zeyt andern vnsern Cammerern raichen vnd geben, gnediglichen verschriben vnd zugefagt haben, verschryben vnd Zufagen Im solichs alles, wie obtett, In crafft vnd macht dits bryffs, Also das er vns vnd der Herschafft als ein Secretarius mit dinften verwant vnd darzu vnser Camerfchreyber sein, dieweil er vermuglichs leibs ist, vnd soll Im dy Zeyt vnd so lang er In vnsern dinften ist, sein geburlich tayl In der Cantzley nach gewonlicher ordnung